

Dreams

Ich warte auf dich in unseren Träumen(Kapitel 13 ist da)

Von yume22

Kapitel 8: A Dream that...

Autor:yume22

Beta:yume22

Disclaimer: Wie immer ;-)

Rating: General

Thanx an alle Kommischreiber^__^

INFO: Sorry, das es so lange gedauert hat aber mein PC ist abgestürzt und ich musste ihn an Sony abgeben...die haben meine Festplatte formatiert und somit.... Sind [alle meine FFs gelöscht worden-.-

Na ja, somit musste ich sämtliche Kapitel neu schreiben, die ich schon fertig hatte*heul*

Genau diese FFs fielen länger aus als diese hier...

Aber besser kurz als gar nichts-.-

Kapitel 7

„A Dream that....“

Go now

Go the direction where you heard the voice

Everything you choose

that wind will cover it up

(© kaze no uta / Hunter X Hunter)

Ja, diese Entscheidung war es, die Draco auch noch drei Jahre später dazu trieb sich noch mehr von Harry zu entfernen.

Eine Entscheidung unter vielen, denn eine war darunter, die seinen besten Freund mit einschloss. Blaise wurde zu einem festen Bestandteil seines Lebens, unzertrennlich wirkten sie und wurden sogar als das Slytherin Duo bekannt, das niemals ohne den anderen zu sehen war.

Ja, Blaise war es letztendlich dem Draco das meiste Vertrauen schenkte, aber nicht mehr.

Aus irgendwelchen Gründen, die sich dem Blondem nur schwer erschlossen, ließ er nur ungern Nähe zu. Selbst sein bester Freund, der sich ihm schon angenähert hatte, stieß er von sich...

Was war nur los mit ihm?

Obwohl er diesem Potterjungen nur Hass entgegengebracht, sah dieser ihn noch aus diesen verdammten grünen Augen an, die einen fast zu verschlingen drohten...

Obwohl er ihn verprügelte... ihn trietzte, ihm immer wieder Schmerzen zufügte, sei es verbal oder körperlich, hörte der Schwarzhaarige nicht auf ihn immer wieder anzusehen, als ob er Mitleid mit ihm hätte.

Draco hasste es, wenn man ihm gegenüber Mitleid zeigte... ihn bemitleidete.

Das Schlimmste war es, wenn dieses Mitleid von jemandem wie Potter kam.

Warum?

Warum ließ ihn dieser verdammte Wunderjunge nicht einfach in Ruhe und löste sich in Luft auf?

Doch fast das Schlimmste war es als dieser Potter dann auch noch nach Gryffindor geschickt wurde. Wäre dieser nur in seinem Loch geblieben bei den Hufflepuffs... Da war er gut aufgehoben und störte niemanden all zu sehr, denn es war Fakt, dass die Slytherins sämtlichen Unterricht bevorzugt mit den Gryffindors hatten. Was hieß, das also?

Noch mehr Gelegenheit mit Potter in Kontakt zu kommen.

Aber da gab es da ja auch noch diesen vermaledeiten Diggory. Immer kam dieser ihm in die Quere, wenn er gerade dabei war sich an der kleinen Pestbeule auszulassen.

Gut, so schlimm stand es nicht zwischen ihm und Potter aber fast so schlimm, denn immer, wenn Draco diesem zu nahe kam spürte er etwas, das er tief in sich verdrängt hatte. Ein Gefühl, das ihm nicht einmal mehr bekannt zu sein schien.

Wie auch immer...

Irgendwann wäre Potter fällig und das würde vielleicht schneller sein als dieser dachte...

Der Unterricht wurde so gut es ging über die Bühne gebracht.

Ein schöner sonniger Tag neigte sich dem Ende zu und der Wechsel von warmen August zu kälter werdenden September deutete sich mit kälterem Wind am Abend an.

Aber noch etwas außer der Temperatur schien sich zu verändern. Es war ein Tag im September als Draco dies zum ersten Mal spürte..

~~

Als Draco im Bett lag, kurz nach oben an die fahle schwarze Decke sah und daraufhin die Augen schloss, spürte er ein Kribbeln in seinem Bauch...
Alles drehte sich und er riss die Augen wieder auf, wollte gegen dieses Gefühl ankämpfen.

Ja, es war eine Nacht wie jede andere. Draco schloss danach wieder die Augen und versuchte einzuschlafen, doch diesmal dauerte es nicht lang und die wohltuende Schwärze legte sich wie ein Schleier über ihn, ohne diesmal dagegen anzukämpfen schlief der Blonde ein.

Doch genauso schnell wie die Schwärze kam schien Draco auch wieder aufzuwachen, aber er befand sich nicht in seinem Bett, sondern in einer neutralen Umgebung.

„Folge meiner Stimme und komme an einen Ort, den du tief in dein Herz verschlossen hast..“

Wo war er gerade?

Alles drohte zu verschwimmen...

Aber eines wurde immer deutlicher.

Diese Stimme, die ihn versuchte zu leiten... ihn an einen bestimmten Ort führte, also lief Draco einfach weiter, folgte dieser Stimme, die immer leiser wurde und letztendlich...

.... klarte sich seine Umgebung und Draco stand auf einer großen Wiese, alles war voller Blumen und sogar das Rauschen eines Baches hörte man so klar als wäre es echt, aber konnte es denn wirklich echt sein?

Aber ganz besonders fiel ihm dieser große Baum auf, eine Eiche wie es schien. Sie war riesig und zeugte von einer Standfestigkeit, von der jemand wie Draco nur träumen konnte.

** Gehe auf ihn zu. Hörst du dein Schicksal, wie es dich zu sich ruft?**

Schon wieder diese helle und klare Stimme. Es schien als gehörte sie einer jungen Frau und sie sang es mehr als zu sprechen. Ein Lied nur für ihn gesungen. Aber nicht nur für ihn, denn in der Ferne sah er jemanden sitzen. Einen kleinen Jungen...

Bleibe bei ihm und gib ihm den Schutz, den er sucht, den du suchst und irgendwann wirst du ihn wieder finden. Denjenigen, den du in deinen Träumen verloren aber in dein Herz verschlossen hast

Was sollten diese Worte nur bedeuten? Wen hatte er in sein Herz verschlossen? Wer

war es, den er suchte und warum sollte er überhaupt jemanden suchen?

Doch Draco wurde von einer leisen Kinderstimme aus seinen Gedanken gerissen.

„Was machst du hier? Geh weg, ich warte auf jemanden ganz besonderen.“

Auf jemanden ganz besonderen? Auf wen? Unnachgiebig kam Draco immer näher und blieb vor dem Jungen stehen. Er war etwa neun Jahre alt, vielleicht auch jünger... einschätzen konnte man es schwer, denn nach den grünen Augen zu urteilen, die ihn fest aber auch ängstlich ansahen könnte man glauben, die Last einer ganzen Welt läge auf den Schultern dieses Kindes...

Warum kam ihm dieser Junge so bekannt vor?

„Ich weiß es nicht. Vielleicht bin ich hier um mit dir auf diesen besonderen Menschen zu warten?“

Der Kleine schüttelte erst heftig den Kopf und stand auf. Sein Körper war übersät von blauen Flecken, die Augen schienen schon gerötet und wund. Weinte der Kleine zu viel? Schief er zu wenig?

Warum machte er sich eigentlich solche Gedanken um einen Fremden?

Doch es waren nicht diese Dinge, welche Draco stutzen ließen. Es waren die vielen Verbände um den kleinen und zierlichen Körper. Es waren einfach viel zu viel.

„Warum solltest du mit mir warten? Ich warte schon so lange. Dray wird kommen und außer ihn brauche ich niemanden. Nur er schafft es mich zum Lachen zu bringen, nur durch ihn weiß ich wie es ist nicht einsam sein zu müssen. Nur durch ihn spüre ich die Schmerzen nicht und nur durch ihn weiß ich was es heißt glücklich zu sein und einen Freund zu haben.“

Einen Moment. Nun starrten Dracos Augen den Jungen vor sich fassungslos an. Dray? Es war sein Spitzname aber Blaise gab ihm den doch. Woher kannte der Kleine ihn? Aber vielleicht meinte er ja nicht ihn, vielleicht dachte dieser an eine andere Person. Dennoch musste das Alles hier einen Grund haben. Warum er hier war, warum diese Frau ihn hierhin geführt hatte.

Draco kniete sich vor den Kleineren und war dennoch größer. Tief sah der Blonde dem Kleinen in dessen grüne Augen, strich durch schwarze verwuschelte Haare.

„Wer bist du? Wie lautet dein Name?“

Der Angesprochene versuchte einen Schritt zurückzugehen und löste sich von dem Älteren.

„Das verrate ich dir nicht. Na ja, noch nicht. Aber, wenn du wirklich mit mir warten willst, dann machen wir das! Ich bin ja nicht so~“, nun kam wieder dieses kindliche und der Kleinere lächelte.

„Ach so, nenn mich einfach Jay. Das hat Dray auch immer gemacht. Aber nur solange bis er wieder da ist, denn eigentlich darf nur er mich so nennen.“

Den Kopf schief legend sah Draco dem Kleinen nach und stand wieder auf, sah plötzlich, dass Jay seine Hand in seiner eigenen, viel kleineren, umschloss.

„Weißt du? Dray ist bestimmt sauer und wütend auf mich...“, flüsterte Jay leise und senkte traurig den Blick als sie beide weiter liefen.

„Warum denn? Wenn ihr euch einander so wichtig seid, dann kommt er wieder und wird dir nicht böse sein. Ganz sicher.“

„Meinst du? Aber ich bin nicht gekommen, all die Jahre, es sind nun schon drei. Meine Verwandten haben es mir einfach verboten und nicht einmal Nachts konnte ich zu ihm. Jetzt, na ja, jetzt ist er nicht da. Bestimmt will er mich nicht mehr sehen.“

Seufzend aber lächelnd löste sich Draco von dem Kleineren, nur um sich wieder hinzuknien um auf Augenhöhe zu sein und dessen Hand zu umfassen. Eine Hand von dem Blondem reichte aus um die des Jungen zu umschließen.

„Du vertraust ihm doch, oder? Er ist dein Ein und Alles. Dein bester Freund?“, Jay nickte nur und wischte sich mit seiner freien Hand über die Augen.

„Dann musst du hier warten und fest daran glauben, dass er wieder zu dir kommt, ja? Und bis dahin, da kann ich doch sein Ersatz sein, wenn du willst. Du darfst mich auch Dray nennen. So nennt mich auch mein bester Freund...“

Große grüne Augen sahen den Älteren teils verwirrt und auch glücklich an.

„Das darf ich wirklich? Du bleibst bis Dray wieder da ist?“, als nur ein Nicken und freundliches Lächeln zurückkam, freute sich Jay so sehr, dass er den Größeren umarmte.

„Danke, vielen Dank. Endlich bin ich nicht mehr alleine.“

„Nicht nur du...“, flüsterte Draco leise und drückte den Kleineren an sich.

Er wusste nicht warum. Er wusste nicht, was das Ganze zu bedeuten hatte... aber er wusste eines.

Dieser Junge war ihm sehr ähnlich und der Kleine hatte es als einziger geschafft ihn aus seinem Malfoy Leben zu holen und hierher zu führen.

Normalerweise glaubte Draco nicht an das Schicksal.

Er glaubte auch nicht an Träume, oder an Freundschaften, auch nicht an die Liebe. Doch das hier...

Vielleicht war es eine Art Neubeginn.

So unbekümmert wie dieser Junge...

Er wusste es...

So unbekümmert war er früher auch.
Nur das Warum...
Daran erinnerte er sich nicht.
Aber das brauchte er auch nicht.

Denn diesen Traum und alle, die folgen würden...
...er teilte sie mit diesem Jungen und mit dem Finden von dessen Freund könnte er auch seine eigenen Fragen beantworten. Das spürte Dray so tief in sich, dass es fast schmerzte.

TBC

Kapitel 9 ist schon fertig und kommt bald ;-)
Reviews???